

Jahresbericht
2023

TOGETHER
FOR
& the
of life



WASSER love

INHALTSVERZEICHNIS

WfW WASH Activities	— 2
Sambia, Zugang zu Trinkwasser	— 4
Sambia, Berufsbildung im Wassersektor	— 5
Mosambik, WASH in Schulen	— 6
Schweiz, AQUADEMIA: Bildung mit Wasser	— 7
WfW Sustainability Services	— 8
Schweiz, WfW GASTRO & HOTEL	— 10
Sambia, WfW HOSPITALITY	— 11
Schweiz, WfW COMPANY	— 12
Sambia, Sustainability Transitions and Innovation	— 13
Jahresrechnung	— 14

EINLEITENDE GEDANKEN

2023 lag unser Fokus auf der institutionellen Etablierung von WATER FOR WATER (WfW) Zambia und ÁGUA POR ÁGUA (ApA) Mozambique. Damit nimmt unsere Vision von lokalen WfW-Länderorganisationen weiter Form an.

Das vergangene Jahr stand für uns im Zeichen der Internationalisierung und Lokalisierung von WfW. Dieser Prozess, den wir Anfang 2020 mit der Anstellung von Tumba Mupango, der ersten sambischen WfW-Mitarbeiterin, so richtig lanciert haben, ist für unsere Vision eines internationalen Non-Profit-Organismus zentral. Wir wollen überall da, wo wir tätig sind, als lokale Organisationen kontextspezifisch agieren und Wirkung erzielen.

Dabei möchten wir insbesondere mit dem Stigma «reicher, entwickelter globaler Norden – armer, bedürftiger globaler Süden» brechen, das Chancen «im Süden» übersieht und Probleme «im Norden» ignoriert.

«Afrika» ist für uns auf diesem Weg nicht ein Problem, das gelöst werden muss, sondern ein Kontinent der Möglichkeiten. Die Bevölkerung des afrikanischen Kontinents, der grösser ist als China, Indien, Europa und die USA zusammen, wird in den nächsten Jahrzehnten so schnell wachsen wie keine andere. Bis zum Jahr 2050 wird der Kontinent Afrika nach der aktuellen Wachstumsrate schätzungsweise 2,5 Milliarden Einwohner*innen zählen – das sind fast doppelt so viele wie 2022. Die Konsumausgaben steigen ebenso rasant mit – 2021 beispielsweise auf mehr als 1,93 Billionen Dollar.

Mit Blick auf die unbestritten grossen sozialen Herausforderungen des Kontinents werden, aus Erfahrung von WfW, die Grösse und das Potential Afrikas mit seiner dynamischen und jungen Bevölkerung, die durch Technologie und Innovation zunehmend mit der Weltwirtschaft verbunden ist, unterschätzt. So sieht WfW viele Möglichkeiten für faires und nachhaltiges Wirtschaften, das über privatwirtschaftliche Gewinnmaximierung genauso wie über klassische «Entwicklungszusammenarbeit» hinausgeht.

«Europa», auf der anderen Seite, ist nicht die Lösung für die Herausforderungen im Globalen Süden. Wir sind, mit unserem Lebensstil, dem globalen Wirtschaftssys-

tem und unserer historischen Vergangenheit, im Gegenteil mitverantwortlich für viele Herausforderungen, die sich den Menschen in Mosambik, in Sambia und auf der ganzen Welt stellen.

Dass die Übertragung dieses Verständnisses auf die Organisationsentwicklung von WfW kein Selbstläufer ist, war uns immer bewusst. Denn mit dem Aufbau der lokalen WfW-Organisationen gingen Herausforderungen einher, zum Beispiel:

- Finanziell, weil nur wenige Institutionen und Menschen Möglichkeiten haben, in die Entwicklung einer Non-Profit-Organisation zu investieren.
- Strategisch, weil der Aufbau von Lokalteams intensiv ist und es nicht immer einfach war, dabei den Blick für das Ganze nicht zu verlieren.
- Operativ, weil die digitale, kontinentübergreifende Kommunikation eine ständige Herausforderung ist.

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Überblick darüber, auf welche Herausforderungen wir als WfW-Organismus lokale Lösungen erarbeiten und umsetzen. Ein Beispiel dafür ist die Etablierung des Beratungsangebots («Sustainability Services») in Sambia, wo mit Zanaco die grösste sambische Bank als Partnerin gewonnen wurde. Im Zuge dieser Partnerschaft werden lokale Start-ups bei ihrem Markteintritt unterstützt. Mehr dazu auf Seite 13.

Es erfüllt uns immer wieder aufs Neue mit Staunen und tiefer Dankbarkeit, was aus unserer Entscheidung zur Gründung von WASSER FÜR WASSER (WfW) im Jahr 2012 am Entstehen ist: Ein lebendiger WfW-Organismus mit sich gegenseitig ergänzenden und unterstützenden Mitarbeitenden und zahlreichen Aktivitäten, die hunderte von Partnerinstitutionen in Mosambik, Sambia und der Schweiz involvieren.

Wir bedanken uns bei allen, die sich mit uns zusammen für einen fairen und zukunftsfähigen Umgang mit der lebenswichtigen Ressource Wasser einsetzen: Together for water and the love of life!

Morris und Lior Etter
Co-Gründer und Co-Geschäftsleiter

WfW WASH Activities

Uns ist bewusst, dass die Wasserkrise zu den grössten globalen Herausforderungen zählt, in deren Lösung WfW global gesehen eine verhältnismässig kleine Rolle einnehmen kann. Mit unseren begrenzten Mitteln wollen wir aber eine Wirkung erreichen, die weit über unsere Anstösse hinausgeht. Darum verfolgen wir das Ziel, kontextspezifische Leuchtturm-Ansätze zu entwickeln, die wahrnehmbare, messbare und skalierbare Mehrwerte generieren. Als Leuchtturm-Ansatz senden sie eine Signalwirkung an die Gesellschaft, bringen andere Akteur*innen zum Handeln und multiplizieren so unsere Wirkung.



Hyde, Mutteriga, Bewohner von John Laing, Lusaka, an seinem Hauswassersanschluss. © Lior Etter, WWF

ZUGANG ZU TRINKWASSER

SAMBIA In Sambia leben Millionen von Menschen ohne sicheren Zugang zu Trinkwasser. Dies hat Auswirkungen auf die Gesundheit, aber auch auf soziale und wirtschaftliche Aspekte der Betroffenen. So fehlt ihnen Zeit oder Geld, um Bildungsangeboten oder wirtschaftlichen Aktivitäten nachgehen zu können. Zudem wird Wasser von unregulierten Anbietern oder unsicheren Schachtbrunnen nicht auf Verunreinigungen und Krankheitserreger kontrolliert und stellt ein Gesundheitsrisiko dar – wie der grösste Choleraausbruch seit 20 Jahren Ende 2023 erneut deutlich gemacht hat.

Darum setzen wir uns in Sambia für einen fairen Zugang zu professionellen Trinkwasser-, Sanitär- und Hygienesdienstleistungen (WASH) ein. Wir verfolgen das Ziel, zuverlässige, widerstandsfähige und sichere Wasser- und Abwassersysteme in strukturell vernachlässigten und einkommensschwachen Gebieten in Wachstumszentren zu ermöglichen. Um diese Herausforderung zu meistern, bauen wir nicht einfach Infra-

struktur, sondern entwickeln auch Managementteams und -strukturen, die in der Lage sind, die Wasserversorgung langfristig zu verwalten.

Das Jahr 2023 stand für WATER FOR WATER (WfW) Zambia im Zeichen der Planung und Erweiterung eines ambitionierten Vorhabens. Zentral war die Unterzeichnung der Absichtserklärung mit der Southern Water and Sanitation Company (SWSC). Sie hat den Auftrag, in der Südpfanz Sambias, die flächenmässig doppelt so gross ist wie die Schweiz, Wasser- und Sanitärleistungen bereitzustellen. Gemeinsam verfolgen wir das Ziel, funktionierende Wasserversorgung in zahlreiche Wachstumszentren zu bringen. Dabei soll ein skalierbares Modell entstehen, das zukünftig in weiteren Wachstumszentren Sambias kostendeckende WASH-Services ermöglichen soll. Zudem haben wir in der gleichen Region mit Primarschulen begonnen, dringend erforderliche Massnahmen im Bereich Wasser- und Sanitärinfrastruktur umzusetzen.



Berufsschulstudent*innen am LVTC © Francis Zawadi, WWF

BERUFSBILDUNG IM WASSERSEKTOR

SAMBIA In Sambia besteht ein strukturelles Defizit an qualifizierten Fachkräften bei gleichzeitig hoher Jugendarbeitslosigkeit. Die finanzielle Unterstützung der sekundären und tertiären Bildungsstufe durch Industrie und Staat ist gering. Das führt zu einem raren Bildungsangebot mit teuren Ausbildungsplätzen, das zudem kaum praktische Kompetenzen vermittelt.

Eine effektive Berufsbildung ist die Grundlage jeder professionellen, zuverlässigen und widerstandsfähigen Wasser- und Abwasserversorgung. Seit 2013 setzt WfW in Sambia deshalb ein Berufsbildungsprogramm im Wassersektor um. Das Programm zielt darauf ab, wasserbezogene Berufsbildung in Sambia zugänglich und praxisorientiert zu gestalten, um talentierten, aber finanziell weniger privilegierten Menschen, insbesondere auch Frauen, die Ausbildung zu ermöglichen und Absolvent*innen besser an die Arbeitswelt heranzuführen. Dabei arbeiten wir mit Ausbildungsinstitutionen zusammen und fördern mit Akteur*innen aus Berufs-

bildung, Wassersektor, Privatwirtschaft und Regierung gemeinsame Standards sowie innovative Ansätze.

Im Jahr 2023 haben wir Lern-Infrastrukturen verbessert und konnten an den Partner-Berufsschulen in Lusaka und in Mansa Stipendien an insgesamt 117 Studierende vergeben. Um die Bedürfnisse der Absolvent*innen besser zu verstehen und die Ausbildung für sie zu verbessern, führten wir eine umfassende Karriere-Auswertung durch. Zentral für die nationale Wirkung unseres Programms ist die laufende Arbeit von WfW in internationalen Expert*innenteams, ob im Bereich der Lehrmittel-Entwicklung, beim Organisieren von Schulungen oder bei der Arbeit an der Entwicklung eines dualen Ausbildungssystems inspiriert vom Schweizer Modell.



Partizipativer Workshop an der Saul Filipe Tembe Primarschule. © AJUPIS, WfW

WASH IN SCHULEN

MOSAMBIK In vielen Primarschulen in Mosambiks Hauptstadt Maputo sind die Sanitäranlagen in einem desolaten Zustand. Öffentliche Defäkation und die fehlende Infrastruktur zum Händewaschen begünstigen die Verbreitung von Krankheiten wie Cholera oder Hepatitis A und E. Besonders betroffen von der Situation sind Mädchen, weil sie dem Unterricht aufgrund fehlender Möglichkeiten für Menstruationshygiene oft fernbleiben, und Kinder, die auf barrierefreie Sanitäranlagen angewiesen sind.

Wir setzen uns seit 2017 für eine verbesserte, ganzheitlich gedachte Lernumgebung von Primarschüler*innen in Maputo ein. Dazu arbeiten wir mit der Stadtverwaltung von Maputo (CMM). Gemeinsam haben wir eine Strategie entwickelt, welche die WASH-Standards für alle 101 Primarschulen in Maputo nach internationalen Richtlinien definiert und einen Aktionsplan bis 2031 beinhaltet. Dabei verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz, der über die Verbesserung der

Infrastruktur hinausgeht und mit partizipativer Planung und Bildungselementen eine langfristige Wirkung zum Ziel hat.

Im Jahr 2023 stand das Projekt in Katembe im Fokus, wo ÁGUA POR ÁGUA (ApA) Mozambique zusammen mit zwei Schulen Massnahmen erarbeitete und deren Umsetzung startete. Davon profitieren 2'250 Kinder, 60 Lehrer*innen und das gesamte Schulumfeld. Nach Jahren der engen Projektbegleitung ist es das erste Projekt, das wir mit unserem Lokalteam eigenständig umsetzen. Dabei setzen wir auf partizipative Planung – gemeinsam mit Eltern, Schüler*innen und Lehrer*innen – und konnten Ende des Jahres mit den Bauarbeiten für die neuen Sanitärblöcke beginnen.



Miriana, Magdalena und Livia von der Zeit-Kind-Schule Luzern am Workshop Berufswelt. © Monique Wittwer, WfW

AQUADEMIA: BILDUNG MIT WASSER

SCHWEIZ Der zukunftsfähige Umgang mit Wasser ist eine globale Herausforderung. Auch in der Schweiz, dem sogenannten Wasserschloss Europas, steht die Ressource unter Druck: In den letzten zehn Jahren sind 150 Tonnen Mikroplastik in unsere Flüsse und Seen gelangt. Die Gletscher sind um weitere zehn Prozent geschrumpft. Und rund 30'000 Chemikalien belasten unsere Gewässer. Weil das Wasser über den ganzen Planeten Erde zirkuliert, ist diese Herausforderung lokal und global zugleich.

Darum braucht es Wissen und Kompetenzen, die langfristig gefördert werden müssen. In der AQUADEMIA entwickelt WfW mit Jugendlichen in der Schweiz konkrete Handlungsspielräume für einen global fairen und zukunftsfähigen Umgang mit Wasser. Den Sekundarschüler*innen kommt dabei eine besondere Rolle zu: Sie sind die zukünftigen Entscheidungsträger*innen für einen gesellschaftlichen Wandel, während sie gleichzeitig die Hauptbetroffenen des Klimawandels sind.

Im Jahr 2023 konnten wir mit ersten Partnerschulen, die sich langfristig mit AQUADEMIA engagieren, die ersten Umsetzungen der Wasserkreisläufe in Schulklassen beginnen. Dort beschäftigen sich die Jugendlichen über ein ganzes Jahr mit einem spezifischen Wasserthema, zum Beispiel «Wasser & Konsum». Mit dem Höhepunkt des Jahres, der Wasser-Challenge, kommen die Schüler*innen proaktiv ins Handeln und setzen sich in ihrer unmittelbaren Umgebung für die Ressource ein.

WfW Sustainability Services

Together for
a fair and
sustainable
use of water

Bei WfW glauben wir, dass kleine Schritte notwendig sind, um einen grossen Sprung zu machen.

Wenn viele Menschen diese kleinen Schritte gemeinsam gehen, kommen sie bewusst ins Handeln und treten so in einen globalen Dialog. Mit den Sustainability Services verfolgen wir das Ziel, unsere Wirkung in enger Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft zu multiplizieren, um nachhaltig und positiv auf die Gesellschaft zu wirken und gleichzeitig finanzielle Mittel für unsere Aktivitäten zu generieren.

Indem WfW-Partner*innen Veränderung vorleben, wirken sie als Botschafter*innen für einen transformativen Wandel.





Leitungswasserliebe am Catering während des Abschiedspiels von Valentin Stocker. © Loris Di Minico, WfW

WfW GASTRO & HOTEL

SCHWEIZ Leitungswasser hat einen bis zu 1'500 mal kleineren CO₂-Fussabdruck als Flaschenwasser aus der Schweiz. Zudem ist Schweizer Leitungswasser als meist getestetes Lebensmittel qualitativ hochstehend. Trotzdem wird gegen eine Milliarde Liter Flaschenwasser pro Jahr in und durch die Schweiz transportiert. Und auch wenn sich die Schweiz gerne Recycling-Weltmeister nennt: Mit einer Recyclingquote von ca. 80 % landen immer noch über 8,5 Tonnen PET-Flaschen pro Jahr im Abfall oder in der Natur – Tendenz steigend.

Um diesem Trend entgegenzuwirken, überzeugen wir seit 2012 erfolgreich Betriebe in der Gastronomie und Hotellerie, auf Leitungswasser zu setzen. Zusammen mit WfW sensibilisieren WfW-Partnerbetriebe ihre Gäste für einen fairen und zukunftsfähigen Umgang mit der Ressource Wasser. In Kombination mit den Partnerschaftsbeiträgen, die zu 100 % in unsere WASH Activities fliessen, wirken die langfristigen Partner-

schaften als wichtige Multiplikatoren unserer breitgefächerten Aktivitäten.

Im Jahr 2023 haben wir mit WfW GREEN HOTEL ein spezifisches Hotelkonzept erfolgreich lanciert und konnten 44 Hotels überzeugen, mit uns auf Trinkwasser lokalster Herkunft zu setzen. Sie sind nun Teil unseres knapp 400 Betriebe umfassenden Netzwerks im Bereich WfW GASTRO & HOTEL, das unsere WASH Activities 2023 mit rund 850'000 Franken unterstützt hat. Dass unsere Konzepte auch ökologische Wirkung erzeugen, zeigt die Anerkennung von Swisstainable, dem Nachhaltigkeitsprogramm von Schweiz Tourismus. Bei geschätzt über 20'000 Gastronomie- und Hotelleriebetrieben in der Schweiz gibt es noch viel zu tun. Wir bleiben dran!



Auch in Sambia setzen wir auf das lokalste aller Getränke in der WfW-Karaffe. © Yemba Chilambwe, WfW

WfW HOSPITALITY

SAMBIA Der boomende Markt für in PET abgefülltes Wasser hat in Sambia immense negative Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft. Diese Entwicklung geht auf Kosten der Umwelt und der Gesundheit der Konsument*innen. So gefährdet eine übermässige Entnahme von Grundwasser die Wasserversorgung von lokalen Gemeinschaften und Ökosystemen. In Anbetracht kaum bestehender Recycling-Systeme sind die wachsende Verschmutzung der Umwelt durch Plastik(flaschen) und durch Abfall verstopfte Abwassersysteme allgegenwärtig. Verstopfte Abwassersysteme sind wiederum eine der Ursachen für die meisten Überschwemmungen zu Beginn der Regenzeit, die Cholera-Ausbrüche begünstigen.

Aufbauend auf WfW GASTRO & HOTEL in der Schweiz verfolgt WfW Zambia das Ziel, lokale Gastrobetriebe mit massgeschneiderten Lösungen dabei zu unterstützen, von Flaschenwasser auf gefiltertes Leitungswasser zu wechseln und das Konzept der sozialen

Umverteilung in den Alltag zu integrieren. Dass in Sambia die finanzielle Umverteilung von Sambier*innen für Sambier*innen angestrebt wird, ist ein Paradigmenwechsel für WfW und ergänzt die Programmarbeit in diesem Bereich.

Das Jahr 2023 war dem Aufbau und der Entwicklung des Services gewidmet. Erste Partnerschaften mit grossen Hotelleriebetrieben sind für den geplanten Start 2024 bereits abgeschlossen worden. Diese werden zur lokalen Finanzierung unserer Aktivitäten beitragen, tausende Plastikflaschen einsparen und auch in Sambia die breite Bevölkerung auf die Problematiken rund um die Ressource Wasser aufmerksam machen. Mit dem Aufbau von langfristigen Partnerschaften im Gastgewerbe Sambias verfolgt WfW zudem das Ziel, die Abhängigkeit vom Geldfluss aus der Schweiz zu reduzieren.



In der Valencia Kommunikation AG wird seit 2018 in Partnerschaft mit WfW Leitungswasser getrunken. © Rahel Roth, WfW

WfW COMPANY

SCHWEIZ Obwohl immer mehr Unternehmen in ihren Büros aus ökologischen und ökonomischen Gründen auf Leitungswasser setzen, ist der Flaschenwasseranteil noch immer sehr hoch. Gleichzeitig ist das Bewusstsein für das Thema Wasserschutz noch immer zu klein. Und das, obwohl die Ressource auch in der Schweiz immer stärker unter Druck gerät, zum Beispiel durch den Klimawandel oder die zunehmende Verschmutzung mit Mikroplastik, ewigen Chemikalien oder Pestiziden.

Mit unserem WfW IM BÜRO-Konzept bieten wir Unternehmen seit 2014 erfolgreich Corporate Social Responsibility (CSR)-Lösungen, um umweltfreundliches Handeln und soziale Verantwortung in den Arbeitsalltag zu integrieren. Gemeinsam mit uns setzen sie konsequent auf Leitungswasser, gehen sorgsam mit ihrem Wasserverbrauch um und sensibilisieren Mitarbeitende und Kund*innen. Mit dem WfW PER UNIT-Konzept verknüpfen Unternehmen ihre Unterstützung direkt an den

Verkauf eines Produkts und machen ihre Kund*innen gemeinsam mit WfW für den Wert der Ressource Wasser aufmerksam.

Das Jahr 2023 im Bereich COMPANY – dazu gehören die beiden Konzepte WfW IM BÜRO und WfW PER UNIT – war herausfordernd und wir konnten unsere Wachstumsziele nicht wie gewünscht erreichen. Die Gründe dafür sind vielfältig und haben unter anderem mit einem von Unsicherheit geprägten wirtschaftlichen Umfeld zu tun. Unsere Wirkung steigt trotzdem stetig: Mit den knapp 200 IM BÜRO-Partnerschaften sparen wir aktuell rund 2,5 Millionen 1-Liter-Wasserflaschen pro Jahr ein, was der Fläche von 35 Fussballfeldern entspricht, und konnten über 470'000 Franken für unsere Aktivitäten in der Mosambik, Sambia und der Schweiz generieren.



Teilnehmer*innen der Zanaco Green Innovation Challenge powered by WfW © Chipema Chinyama, WfW

SUSTAINABILITY TRANSITIONS AND INNOVATION

SAMBIA Seit der Gründung von WfW 2012 sind unsere Aktivitäten in Sambia und Mosambik abhängig vom Geldfluss aus der Schweiz. Ein wichtiger Bestandteil der Vision von sich gegenseitig ergänzenden Lokalorganisationen auf zwei Kontinenten besteht darin, dass finanzielle Mittel in allen Ländern auf dem jeweiligen lokalen Markt generiert werden. Das reduziert Nord-Süd-Abhängigkeiten und ermöglicht die Entstehung von lokalen WfW-Ökosystemen.

Die Dienstleistungen von WfW Zambia im Bereich Nachhaltigkeit und Innovation bieten sambischen Unternehmen die Möglichkeit, aktiv zur Bewältigung sozial-ökologischer Probleme beizutragen und die Gesellschaft positiv zu beeinflussen. Mit Beratung unterstützen wir Unternehmen und Institutionen bei der Entwicklung und Umsetzung von Initiativen für Corporate Social Innovation (CSI) im Bereich ökologische Nachhaltigkeit.

Das Jahr 2023 markiert einen Meilenstein in der Geschichte von WfW. Mit Zanaco konnte WfW Zambia die grösste Bank des Landes als erste Sustainability-Service-Partnerin auf dem afrikanischen Kontinent gewinnen. Die gemeinsame Durchführung der Green Innovation Challenge war ein grosser Erfolg und wurde mit dem «Best Green Challenge»-Award ausgezeichnet. Für die Challenge haben sich über 100 auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Start-ups angemeldet. In einem von WfW konzipierten und begleiteten Prozess boten wir die einmalige Gelegenheit, an einem Business- und Design-Bootcamp teilzunehmen, strategische Fragen mit Expert*innen zu diskutieren und Unterstützung bei der Anpassung von Dienstleistungen oder Produkten an den Markt zu erhalten. Zehn Start-ups qualifizierten sich für die Finalrunde, drei gewannen schliesslich eine Anschubfinanzierung. So hat die Challenge nicht nur die Start-ups vorangebracht – sondern auch zur Finanzierung unserer Aktivitäten beigetragen.

JAHRESRECHNUNG

Dank der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unseren langfristigen Partner*innen konnten wir unsere Internationalisierungs- und Lokalisierungsaktivitäten gezielt vorantreiben und gleichzeitig unsere finanzielle Stabilität wahren. Dies unterstreicht den Wert langfristiger Partnerschaften für nachhaltige Wirkung.

ERTRAGSÜBERSICHT

Der Betriebsertrag 2023 betrug CHF 2'360'410.88 und fällt im Vergleich zum Vorjahr um knapp 4 % höher aus. Wie im vorliegenden Jahresbericht ersichtlich, stand dieses Jahr ganz im Zeichen der Internationalisierung und Lokalisierung von WfW-Organisationen in Mosambik und Sambia.

Der Aufbau kompetenter, lokaler Umsetzungsorganisationen, davon sind wir überzeugt, wird sich nicht nur finanziell auszahlen, sondern eröffnet WfW auch neue Möglichkeiten, insbesondere beim Aufbau institutioneller Partnerschaften und lokaler Wertschöpfungsketten.

Während wir im Bereich GASTRO & HOTEL erneut Rekordeinnahmen hatten, konnten wir im Bereich COMPANY unsere Wachstumsziele nicht erreichen. Die Gründe dafür sind vielfältig und haben unter anderem mit einem von Unsicherheit geprägten wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld zu tun. Nach wie vor ist es aber so, dass die Einnahmen über unsere über 600 Service-Partnerschaften und die damit verbundenen Produktverkäufe mehr als 60 % der Gesamteinnahmen ausmachen.

AUFWANDSÜBERSICHT

Der Betriebsaufwand betrug CHF 2'341'414.46 und damit über 18 % mehr im Vergleich zum Vorjahr. Davon wurden mit CHF 1'360'657.81 rund 58 % für unsere Aktivitäten in Mosambik und Sambia eingesetzt, während CHF 640'902.00 (27 %) für Aktivitäten in der Schweiz verwendet wurden.

Um unsere Tätigkeiten erfolgreich umzusetzen, sind nicht zuletzt auch unsere Enabling Activities, wie die Administration und die Mittelbeschaffung, essenziell. Sie machten zusammen rund 13 % der Gesamtausgaben aus. Im Branchenvergleich befinden sie sich seit jeher auf tiefem Niveau, was unsere laufenden Bestrebungen zeigt, diese Aufwände klein zu halten und das uns anvertraute Geld stets möglichst effizient einzusetzen.

REVISION JAHRESRECHNUNG

Die eidgenössisch anerkannte Revisionsstelle OPES AG hat die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft und als gesetzes- und statutenkonform befunden.

BILANZ

	2023		2022	
	CHF	%	CHF	%
AKTIVEN				
Kasse	469.45		1'549.30	
LUKB, Vereinskonto 1	552'166.26		576'703.89	
LUKB, Vereinskonto 2	193'703.88		90'163.17	
LUKB, Spendenaktion	61'928.10		127'318.72	
LUKB, WfW Pay GASTRO	21'178.56		130'682.92	
LUKB, Konto USD	24'014.62		26'400.15	
LUKB, Konto Crowdfunding	12'745.29		12'742.64	
Flüssige Mittel	867'206.16	63.19	965'560.79	74.09
Forderungen gegenüber Dritten	221'939.54		161'201.16	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	221'939.54	16.17	161'201.16	12.37
LUKB, Mietzinskautionen	80'946.02		21'095.60	
Oberzolldirektion, ZAZ-Depot	1'000.00		1'000.00	
Sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	81'946.02	5.97	22'095.60	1.70
Warenvorräte	126'992.35		64'879.20	
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	126'992.35	9.25	64'879.20	4.98
Aktive Rechnungsabgrenzungen	12'402.50		31'049.50	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	12'402.50	0.90	31'049.50	2.38
Umlaufvermögen	1'310'486.12	95.48	1'244'786.25	95.52
Büromobiliar	58'190.10		49'957.00	
IT-Infrastruktur/Website	3'803.00		8'400.00	
Fahrzeuge	1.00		0.00	
Sachanlagen	61'994.10	4.52	58'357.00	4.48
Anlagevermögen	61'994.10	4.52	58'357.00	4.48
Total Aktiven	1'372'480.22	100.00	1'303'143.25	100.00
PASSIVEN				
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	38'086.20		23'218.32	
Verbindlichkeiten Mehrwertsteuer	0.00		822.01	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38'086.20	2.77	24'040.33	1.84
Passive Rechnungsabgrenzungen	42'429.75		2'101.40	
Passive Rechnungsabgrenzungen	42'429.75	3.09	2'101.40	0.16
Kurzfristige Verbindlichkeiten	80'515.95	5.87	26'141.73	2.01
Langfristige Verbindlichkeiten	0.00	0.00	0.00	0.00
Verbindlichkeiten	80'515.95	5.87	26'141.73	2.01
Fonds gebundene Projektgelder Afrika	342'566.27		347'529.92	
Fondskapital Afrika	342'566.27	24.96	347'529.92	26.67
Fonds gebundene Projektgelder Schweiz	91'302.18		95'798.58	
Fondskapital Schweiz	91'302.18	6.65	95'798.58	7.35
Vereinskapital per 01.01.	833'673.02		533'076.23	
Jahresergebnis	24'422.80		300'596.79	
Organisationskapital	858'095.82	62.52	833'673.02	63.97
Total Passiven	1'372'480.22	100.00	1'303'143.25	100.00

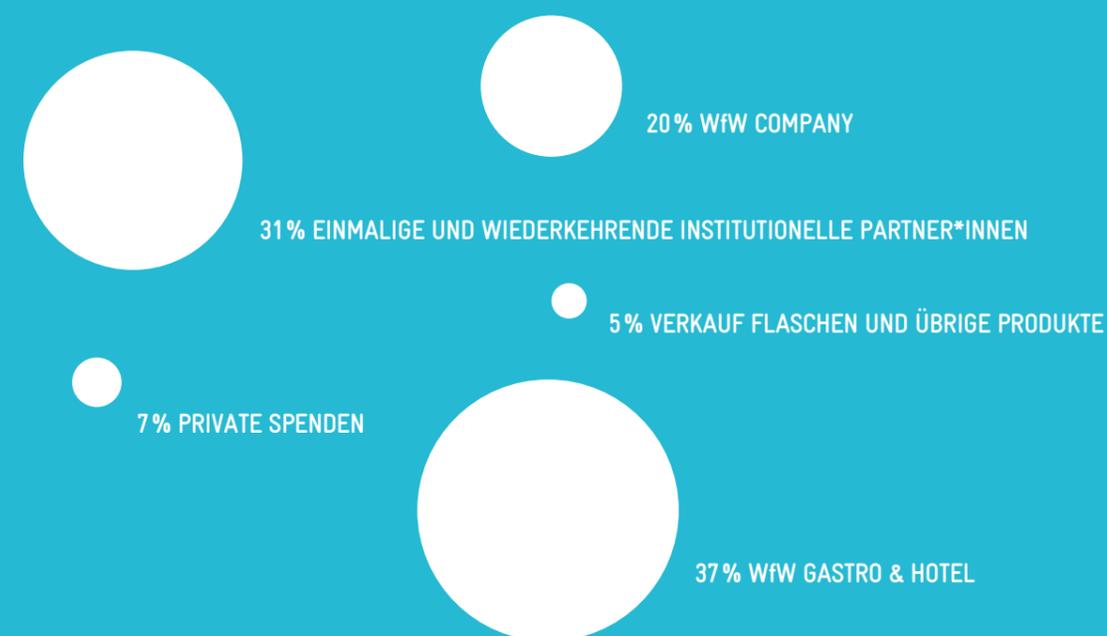
ÜBERSICHT ERTRAG

	2023		2022	
	CHF	%	CHF	%
Serviceerträge WfW GASTRO & HOTEL	869'107.41	36.82	629'725.76	27.38
Serviceerträge WfW COMPANY	473'707.70	20.07	558'960.80	24.30
Serviceerträge WfW SCHULE	8'962.40	0.38	2'454.46	0.11
Institutionelle Partner wiederkehrend	440'389.80	18.66	318'500.00	13.85
Institutionelle Partner einmalig	277'699.15	11.76	343'887.27	14.95
Private Spenden	168'876.28	7.15	175'248.22	7.62
Partnerschaften	2'238'742.74	94.85	2'028'776.51	88.20
Verkauf Flaschen	114'520.28	4.85	127'343.46	5.54
Verkauf übrige Produkte	7'345.15	0.31	3'439.31	0.15
Produktsertrag	121'865.43	5.16	130'782.77	5.69
Beratung	0.00	0.00	140'758.88	6.12
Dienstleistungsertrag	0.00	0.00	140'758.88	6.12
Mehrwertsteuer	-197.29	-0.01	0.00	0.00
Erlösminderungen	-197.29	-0.01	0.00	0.00
Betriebsertrag Netto	2'360'410.88	100.00	2'300'318.16	100.00

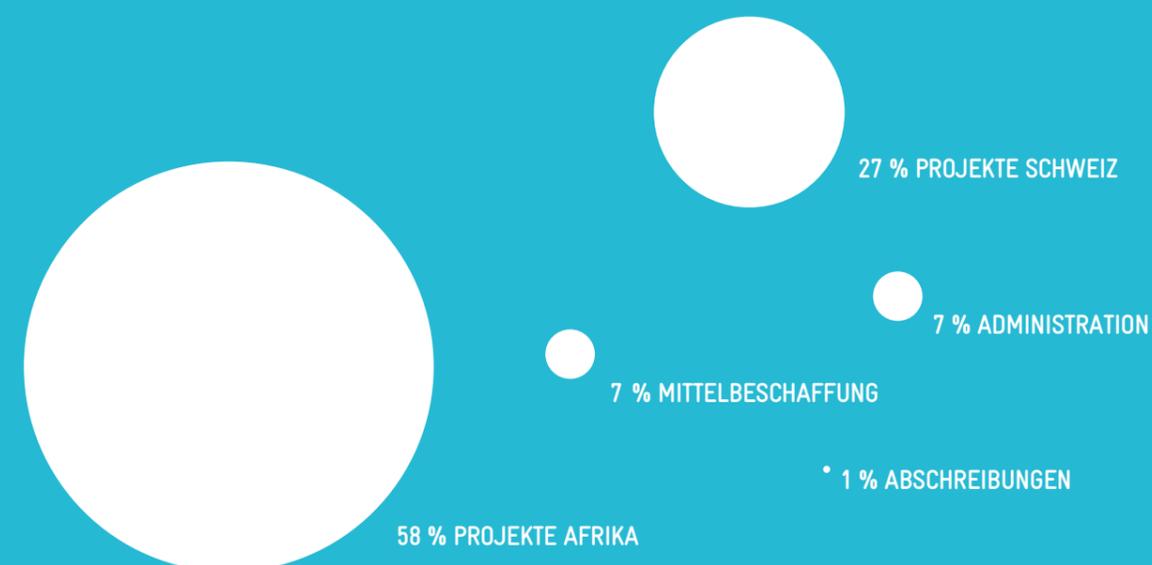
ÜBERSICHT AUFWAND

	2023		2022	
	CHF	%	CHF	%
Ausgaben Projekte Afrika	1'360'657.81	57.64	1'259'108.03	54.74
Ausgaben Projekte Schweiz	640'902.00	27.15	533'193.21	23.18
Ausgaben Mittelbeschaffung	149'046.98	6.31	85'310.91	3.71
Ausgaben Administration	163'951.67	6.95	95'974.78	4.17
Abschreibungen	28'856.00	1.14	3'410.75	0.15
Betriebsaufwand	2'341'414.46	99.20	1'976'997.68	85.94
Betriebsergebnis	18'996.42	0.80	323'320.48	14.06
Finanzertrag	384.23	0.02	0.00	0.00
Kursdifferenzen Fremdwährungen	-3'631.65	-0.15	-4'294.45	-0.19
- Finanzaufwand	-786.25	-0.03	-797.01	-0.03
Finanzergebnis	-4'033.67	-0.17	-5'091.46	-0.22
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	14'962.75	0.63	318'229.02	13.83
Veränderung Fonds gebundene Projektgelder Afrika	4'963.65	0.21	-10'801.23	-0.47
Veränderung des Fondskapitals Afrika	4'963.65	0.21	-10'801.23	-0.47
Veränderung Fonds gebundene Projektgelder Schweiz	4'496.40	0.19	-6'831.00	-0.30
Veränderung des Fondskapitals Schweiz	4'496.40	0.19	-6'831.00	-0.30
Jahresergebnis	24'422.80	1.03	300'596.79	13.07

ERTRAG IM VERHÄLTNISS MIT BETRIEBSERTRAG ALS 100 %



AUFWAND IM VERHÄLTNISS MIT BETRIEBSAUFWAND ALS 100 %



WIR SAGEN DANKE

Das vielfältige und inspirierende WfW-Netzwerk ist das Fundament unserer Arbeit. Wir bedanken uns bei all unseren Sustainability-Service-Partner*innen, die uns zum Teil schon seit dem WfW-Gründungsjahr 2012 begleiten. Wir bedanken uns bei unseren Institutionellen Partner*innen aus dem privaten und öffentlichen Sektor für die wertvolle Zusammenarbeit und ihr Vertrauen in unsere Organisation und Programmarbeit. Wir bedanken uns bei allen WfW-Freund*innen, die uns als Teil des Enabling Clubs oder als Privatpersonen mit ihren ungebundenen Beiträgen einen ungemein wichtigen Freiraum für organisatorische Weiterentwicklung und Unabhängigkeit ermöglichen. Und wir bedanken uns bei allen Umsetzungspartner*innen, auf die wir bei der Umsetzung unserer Aktivitäten zählen können.

Mit einem herzlichen Dankeschön und
viel Wasserliebe
Das ganze WfW-Team

WASSER FÜR WASSER (WfW)
CH03 0077 8191 0881 1200 1
Murbacherstrasse 3, 6003 Luzern

Deine finanzielle Unterstützung ermöglicht unsere Aktivitäten für einen fairen und zukunftsfähigen Umgang mit Wasser in Mosambik, Sambia und der Schweiz.

Mehr Informationen zu der Arbeit von WfW findest du unter: wfw.ch

Redaktion und Gestaltung: WfW

